

dauerte das Interregnum, während dessen in Großpolen ein heftiger Bürgerkrieg entbrannte; erst im October 1384 kam die junge, vierzehnjährige Königin nach Polen. Die Verlobung Hedwigs mit Wilhelm von Oesterreich verlor ihre ganze politische Bedeutung, seitdem ihr anstatt Ungarns die Herrschaft über Polen beschieden war. Eine starke Partei, welche während des Bürgerkrieges den Piasten Ziemowit, Herzog von Mazowien, auf den Thron zu erheben suchte, war bestrebt, durch dessen Vermählung mit Hedwig dem angestammten Herrscherhause wieder die Krone zuzuwenden. In den Kreisen der kleinpolnischen Magnaten ist dagegen der kühne Gedanke aufgekommen, die junge Königin an den Großfürsten von Littauen, Jagiello, zu verheiraten. Littauen war noch ein heidnisches Land und auch dessen Gebiete ein Heide. Der größte Theil des littauischen Reiches bestand jedoch in ruthenischen Ländern. Sie wurden von Brüdern und Vettern des Großfürsten verwaltet, von Fürsten aus dem Geschlecht Gedyminz, die sämmtlich der ruthenischen Kirche angehörten. Die ganze Dynastie stand unter einem starken Einflusse des ruthenischen Elements; Jagiello selbst scheint im Begriff gewesen zu sein, die Taufe in der ruthenischen Kirche zu empfangen und „den ruthenischen Glauben“, wie man sich in jener Zeit auszudrücken pflegte, in Littauen einzuführen. Da erhielt er von Krakau aus die Einladung, um die Hand der schönen Königin von Polen zu werben, wobei selbstverständlich die Annahme des katholischen Glaubens als die erste Vorbedingung betrachtet wurde.

Die Krakauer Herren waren zu jenem Schritte besonders durch die Rücksicht auf das rothruthenische Gebiet bestimmt. Seit dem Tode König Ludwigs war dieses Land für Polen verloren; das Galiczer Gebiet wurde von Ungarn im Namen der Königin Maria verwaltet, während die wolhynischen Districte den Littauern freigegeben waren. Es gab nur ein Mittel, nicht nur die ruthenischen Länder, die von Kazimir erworben waren, wiederzugewinnen, sondern zugleich im Sinne der Bestrebungen des großen Königs die Grenzen Polens weit nach Osten, über Podolien hinaus, gegen Kiew und den Dnjeprstrom zu erweitern, und dieses Mittel bestand in der Berufung des Herrschers von Littauen auf den polnischen Thron.

Es war ein großartiger Gedanke, an dem wir wohl die politische Schule Kazimir des Großen zu erkennen berechtigt sind. Über die Gefühle der jugendlichen Königin, welche ihrem ritterlichen Bräutigam treu geblieben war, setzte sich die kalte, politische Berechnung rücksichtslos hinweg. Wilhelm, der bereits nach Krakau gekommen war, wurde genöthigt, zu weichen; nach langem Seelenkampfe entschloß sich Hedwig, dem Wohle ihres Volkes, der Sache des Christenthums ihr eigenes Glück zum Opfer zu bringen. Am 15. Februar 1386 empfing Jagiello im Krakauer Dom die Taufe; zum König von Polen gekrönt, brachte er alle die weiten Gebiete seines Reiches, die littauischen und die ruthenischen unter die Herrschaft der polnischen Krone.